

Grobgneis-Serie nur von Serpentiniten überlagert. Die Gesteine der Grobgneis-Serie tauchen nach N bzw. NE allmählich unter die Grobschotter der Sinnersdorfer Formation.

Die Kristallinseln zu beiden Seiten des Rabnitztales durchbrechen zwischen Piringsdorf und Unterrabnitz die neogenen Schichten.

Die Inseln bestehen aus zwei Gesteinsgruppen:

1. Gesteine der Grobgneis-Serie (Bernsteiner Grauwackenzone). Sie nehmen den Raum von Unterrabnitz bis Schwendgraben sowie den W-Hang des Rabnitztales ein. Es handelt sich hierbei um quarzreiche Gneise, verschieferte Grobgneise und um Schiefer aus den höheren Anteilen der Grobgneis-Serie. Bei all diesen Gesteinstypen ist eine starke mechanische Beanspruchung festzustellen.

2. Aplitische Gneise, graphitische Schiefer und Quarzite. Sie konnten keiner bestimmten Serie zugeordnet werden. Möglicherweise stellen sie ein Äquivalent der Gesteine des Wechselkristallins dar (mündliche Mitteilung des Herrn Dr. PAHR). Diese Typen treten im Gebiet S von Unterrabnitz und bei Piringsdorf auf.

Bericht 1976 über Aufnahmen im Tertiär auf den Blättern 136, Hartberg, 137, Oberwart, 138, Rechnitz und 139, Lutzmannsburg

VON PAUL HERRMANN

Im Berichtsjahr wurde die Grenze der Sinnersdorfer Serie gegen das Kristallin NW Hochart und SE Bernstein weiter verfolgt. Abgesehen von der Klärung der Verhältnisse SE Grodnau und der Auskartierung eines isolierten Restes von Sinnersdorfer Serie N Schäffern erscheint die Aufnahme des Tertiärs auf Blatt Oberwart damit abgeschlossen. Auf Blatt Rechnitz wurden die Begehungen im Gebiet des Oberpullendorfer Beckens fortgesetzt; eine Trennung von Sarmat und Pannon gelang bisher ebensowenig wie sie den Bearbeitern des anschließenden Blattes Mattersburg—Deutschkreutz möglich war.

Interessante biofazielle Beobachtungen konnten im Sarmat SE Hartberg gemacht werden; sowohl die Makro- (Mitteilung von Koll. STOJASPAL) als auch die Mikrofauna der in einer kleinen Sandgrube aufgeschlossenen Feinsande und Mergel der Granosum-Zone zeigt einen starken Süßwassereinschlag.

Auf Blatt Lutzmannsburg wurden zunächst nur die Aufschlüsse beprobt; interessante Ergebnisse lieferte dabei nur der „Löb“ aus der aufgelassenen Ziegelei Lutzmannsburg, da er bei der Korngrößenanalyse eine bimodale Verteilung zeigte, die auf aquatische Umlagerung hinweist. Die von Koll. STOJASPAL bestimmte Gastropodenfauna zeigte hingegen typischen Löbcharakter.

Siehe auch Bericht zu Blatt 136, Hartberg von W. KOLLMANN.

Blatt 138, Rechnitz

Bericht 1976 über hydrogeologische Aufnahmen im Quartär, Tertiär und in der Rechnitzer Serie auf den Blättern 138, Rechnitz und 139, Lutzmannsburg

VON WALTER KOLLMANN

Im Tertiär- und Quartäranteil des Blattes 138, Rechnitz wurden 13 Austritte beprobt. Stark verunreinigten Alkali-Erdalkali-Hydrogenkarbonat-Chlorid-Nitrat-Wässern mit Kaliumkonzentrationen bis 179 mg/kg des seichtliegenden Grundwasser-